



2. Platz: Heinz-Peter Birkner, Mitbegründer und heutiger Ehrenspielleiter des Merkur CUP ehrte Waldperlach.

Wahnsinn, Waldperlach!

Bärenstarker Final-Debütant überrascht mit Platz zwei

VON LEVIN HUTMACHER

Unterhaching – In der 28-jährigen Geschichte des Merkur CUP schaffte es die E-Jugend des SV Waldperlach am vergangenen Samstag zum ersten Mal in die Endrunde. Schon im Bezirksfinale des traditionsreichen Turniers war zu erkennen, dass einiges in dieser jungen Mannschaft steckt. Die Waldperlacher gewannen alle fünf Spiele mit einem Torverhältnis von 22:2.

Diese Form nahmen die Nachwuchs-Kicker dann auch zur Finalrunde nach Unterhaching mit. Im Alpenbauer Sportpark zeigten sie von Beginn an eine sehr gute Leistung. Nach drei Siegen aus drei Spielen schloss man die Gruppenphase ganz oben ab. Besonderes Schmankerl war der 2:1-Sieg gegen den großen TSV 1860 München.

Ganz nach seinem Vereinsmotto „Amoi Woidler, imma a Woidler“ fiel der SV zudem auch durch seine treuen Un-

terstützer neben dem Platz stets positiv auf. Im Halbfinale trafen die Jungen dann auf den SV Heimstetten. In dominantem Stil fertigten sie ihre Konkurrenz mit 3:0 ab und zogen ungefährdet ins Endspiel ein. Dort gab es für den Debütanten dann ein Wiedersehen mit Gruppengegner 1860. Mit dem Erfolg aus der ersten Begegnung im Rücken hoffte man bei Waldperlach natürlich auf den zweiten großen Coup des Tages. Im Finale waren verbesserte Löwen allerdings nicht noch einmal zu bezwingen.

Nach einem kleinen Moment der Enttäuschung, überwog trotzdem die Freude über einen unglaublichen zweiten Platz. Spätestens bei der Pokalübergabe war bei allen Beteiligten wieder ein breites Grinsen im Gesicht zu erkennen. Von Merkur CUP Mitbegründer und Ehrenspielleiter Heinz-Peter Birkner wurde dem Team dann zusätzlich noch ein spezieller Preis übergeben. Die Jungen

dürfen den FC Bayern München auf ihrem Campus besuchen, um dort eine Tour zu machen.

Mit ihrem zweiten Platz ließ der SV Waldperlach sogar die SpVgg Unterhaching hinter sich. Der Gastgeber schloss das Turnier letztendlich als Dritter ab. Man verlor einzig gegen den späteren Sieger aus München. Zufrieden war Trainer der U 11, Jan Suniden, dennoch: „Wir wären natürlich gern ins Finale eingezogen, aber als drittes Team unter mehr als 300 Mannschaften kann man trotzdem stolz sein.“

Nicht nur auf dem Platz, sondern auch als toller Veranstalter glänzten die Hachinger am Wochenende. Nur dank der Hilfe der Spielervereinigung war es möglich, solch ein besonderes Erlebnis für die vielen Teilnehmer zu schaffen. Ob Verpflegung, Unterhaltung oder Atmosphäre, es fehlte an nichts. Allein schon die Möglichkeit, im Stadion zu spielen, das

schon Profifußball erlebt hat, werden viele der jungen Akteure nicht wieder vergessen.

Auch aus den eigenen Reihen gab es nur Lob: „Es ist, glaube ich, etwas Einmaliges mit den vier Plätzen und dem ganzen Organisatorischen außen herum. Ein super Event für die Jungs. Alle haben sich gefreut“, so Suniden. Es wurde zudem verkündet, dass die SpVgg Unterhaching bis zum Jahr 2025 Ausrücker der Endrunde des größten E-Jugend Turniers der Welt bleiben wird.

Viele der teilnehmenden Mannschaften bedankten sich während der Siegerehrung beim Gastgeber und kündigten an, sich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr zu freuen. Gegen Ende der Veranstaltung überraschte Unterhaching Präsident Manfred Schwabl alle Spieler und Trainer noch mit einer Einladung in den hauseigenen Biergarten. Das rundete den Merkur CUP 2022 gebührend ab.



3. Platz: Die SpVgg Unterhaching mit Dirk Lehner, Geschäftsführer vom Premium-Partner und Merkur CUP Ausrücker uhlsport und Präsident Manfred Schwabl. FOTOS: SCHLAF (8)



4. Platz: Der SV Heimstetten mit Georg Anastasiadis, Chefredakteur des Münchner Merkur, und Bernd Ernemann, Leiter der Außenredaktionen.



5. Platz: Der SC Baldham-Vaterstetten und Robert Schraudner, Vizepräsident des BFV und Bezirksvorsitzender des Bezirks Oberbayern.



6. Platz: Der ASV Dachau und Torsten Horn, technischer Leiter des Merkur CUP.



7. Platz: Der TSV Murnau mit Walter Huppmann, BFV-Gesamtleiter im Merkur CUP



8. Platz: Der FC Puchheim und Uwe Vaders, Gesamtleiter des Merkur CUP. FOTOS: SCHLAF

100 Prozent Fair Play

Murnau und Post SV ausgezeichnet – alle Teams super

Unterhaching – Die Spielerinnen in Weiß jubelten und fielen sich in die Arme, doch beinahe gleichzeitig wandten sich einige von ihnen von ihrem Team schon wieder ab und gingen zu den unterlegenen in Blau gekleideten Gegnerinnen. Gerade hatten die Mädchen der SG Penzberg im Halbfinale das Achtmeter schießen gegen den FFC Wacker München gewonnen, doch noch im Moment der allerersten Freude dachten sie auch an ihre enorm enttäuschten Konkurrentinnen und trösteten sie.

Eine Szene, die viele Zuschauer mitbekamen. Etwas unbemerkt, allerdings vom Stadionsprecher im Nachhinein verkündet, hatte sich diese Episode zugetragen: Ein



Spielerinnen und Spieler beim Vorlesen des Ehrenkodex.

Spieler des SV Waldperlach hatte dem Schiedsrichter gegenüber zugegeben, dass er zuletzt am Ball war und verzichtete so auf die Ecke für sein Team.

Zwei Aktionen, die zeigen,

dass die Werte, für die der Merkur CUP steht, nicht nur zu Beginn im Ehrenkodex verlesen werden, sondern dass die Spielerinnen und Spieler diese auch wirklich leben.

Wie schon in den Bezirks- und Kreisfinals mussten aus den allesamt vorbildlichen Mannschaften allerdings zwei hervorgehoben werden. In der Bewertung und Beurteilung durch Trainer, Schiedsrichter und Spielbeobachter erzielten schließlich der TSV Murnau und der Post SV München die meisten Punkte in der Wertung des ESB-Fairness-Preises. Die Spielerinnen und Spieler durften sich bei der Ehrung (direkt vor der Siegerehrung der 1. Plätze) über neue Trikotsätze freuen. th

Gerechte Verteilung der über 15 000 Preise

Die 319 Jungen und 38 Mädchen Teams konnten sich auch bei der 26. Ausgabe des Merkur CUP wieder über eine Vielzahl an Preisen freuen. Die SpVgg Unterhaching stellte ganze 7142 Liga-Tickets sowie dieselbe Anzahl an Bratwurst-Semmeln zur Verfügung. Hinzu kamen jede Menge Merkur CUP Merchandise-Artikel für alle Beteiligten. Bei dem traditionsreichen Event wird Fairness großgeschrieben – so auch bei der Preisverleihung. 320 Tickets der FC-Bayern-Frauen wurden an die Mädchen verteilt, während 272 Tickets der FCB-Männer an die Jungen gingen. Für die beiden Fairplay-Siegerteams gab es jeweils sehr besondere Preise zu gewinnen. Während die Mädchen des Post SV München elf Plätze in der FCB-Frauen-Einlaufeskorte bekamen, werden die Murnauer Jungen bald mit dem FCB-Bus in die Allianz Arena gefahren. Hinzu kommt je ein neuer Trikotsatz. Von den Bayern-Frauen unterschriebene Trikots und Bälle gab es des Weiteren noch für die Mädchen, FC-Bayern-Campus-Führungen für beide. Das Highlight sind jedoch die beiden Trainings mit Sandro Wagner für die Jungen und das Mannschafts-Training mit den FCB-Frauen für die Mädchen. th